



Karte 6. Das Donauthal.

Die Gestaltung Böhmens und Mährens erklärt die historische Thatsache, daß nicht nur Mähren, sondern auch Böhmen trotz seiner weit nach dem N. vorgeschobenen Lage und seiner Zugehörigkeit zur Elbe immer mit den südlichen Donauländern in enger Verbindung gestanden haben.

Im Zentrum der Donauländer, in dem großen Becken, zu dem sich das Durchbruchsthal der Donau erweitert, liegt die natürliche Hauptstadt dieser Länder, **Wien**.

Das Durchbruchsthal der Donau (Karte 6), zwischen Passau und Wien, wo im N. der Böhmerwald, im S. die Ausläufer der Alpen an den Strom treten, steht dem Rheinthal zwischen Bingen und Bonn würdig zur Seite. Zahlreiche Städte, Burgruinen, Schlösser (Dürrenstein, Fig. 72), Klöster (Meltz, Gättweih) spiegeln sich in den Fluten des zwischen steilen Felswänden und oft über Klippen in wilden Strudeln dahinbrausenden Stromes. Außerdem hat die Poesie über dieses Thal als den wesentlichen Schauplatz der Nibelungenlage, — Nidiger von Bechelaren (Böchlarn), — ihren Zauber ausgebreitet. Zweimal erweitert sich das enge Thal zu größeren Becken: dem Thalkessel von Linz und dem Tullner Feld, welche die Donau in zahlreichen Armen durchströmt. In den Thalkessel von Linz münden Straßen von Salzburg, Steiermark und Böhmen; daher hat **Linz** nicht nur kommerzielle, sondern auch militärische Bedeutung und ist (durch die Maximilianstürme) befestigt. Zwischen Kornneuburg und Klosterneuburg durchströmt die Donau ein kurzes Engthal und tritt dann in das weite Wiener Becken ein; im oberen Teil des Beckens liegt **Wien**.

Wien (Kurfürst II, § 111, 1) ist durch seine Lage in diesem zentralen Donaubekken, auf der Grenzschleife der Alpen, der Mittelgebirge, des Stufen- und des Tieflandes und zugleich in dem Berührungspunkt der Hauptnationalitäten die wahre Hauptstadt des österreichischen Donaustaates, in der sich die großen Straßen wie in einem Brennpunkt vereinigen. Hier wird die Donaustraße, auf der sich nicht nur der Verkehr, sondern auch die Völker von W. nach O. (Kreuzfahrer) und von O. nach W. (Hunnen, Magyaren, Türken) bewegt haben, von einer andern uralten Straße, der Bernsteinstraße der römischen Kaiserzeit, durchkreuzt; letztere fährt aus dem Gebiet der Oder und Weichsel durch die mährische Pforte zur Donau nach Wien und